

Und wie im Tempel Gottes so
Die frommen Seelen wurden froh;
So bleiben sie auch nah' und fern
Und heiligen den Tag des Herrn.

Sie denken: Wie uns stark und zart
Das Herz erweckt im Tempel ward,
So klingt es überall uns nach
Von Gottes heil'gem Sabbathtag.

Und also ist es auch fürwahr,
Es folgt und führt uns immerdar;
Wie wir vor Gott im Tempel steh'n,
So wird er uns auch wandeln seh'n.

Sieh, daran mahnet nun so gern
Der feierliche Tag des Herrn.
O, hör' es, kindliches Gemüth,
Und dank' ihm durch ein Feiertied.

94. Woltemade.

Auf, mein Lied! in reinen Silbertönen
Sing' von jener großen, ewig schönen
That, die Menschen-Edelmuth vollbracht!

Hebe dich empor auf starken Schwingen,
Fernher schallend, wie wenn uns erklingen
Glockentön' in stiller Nacht.

Dort nach Afrika's entfernter Spitze
Sile, wo der Sonne glüh'nde Hitze
Mählig sich in kühlen Wellen bricht;

Dorthin trage mich auf Sturmesflügeln,
Wo, umkränzt von sanften Nebenhügeln,
Fern das Cap der Hoffnung liegt.

Sieh! ein Schiff schwebt auf den silberhellen,
Sanft vom Zephyr nur bewegten Wellen
Zu der Capstadt sichern Hafen dort.

Günst'gen Wind erwartend will's hier weilen,
Um zur fernem India zu eilen;
Sicher glaubt es sich im Port.